

I. Lehrverfassung.

Unterrichtsplan.

Unterrichts- Gegenstände	Wöchentliche Unterrichtsstunden																Vorschule			Summe der Lehrstunden
	Real-Gymnasium																			
	I	OH	UHO	UHM	OHIO	OHIM	UHO	UHM	IVO	IVM	VO	VM	VIO	VIM	1. a b	2. a b	3. a b			
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	2	2	2	36			
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3 2	4 5	2 ² / ₂	73			
Lateinisch	5	5	5	5	6	6	6	6	7	7	7	7	8	8	—	—	88			
Französisch	4	4	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5	—	—	—	—	52			
Englisch	3	3	3	3	4	4	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	28			
Geschichte und Geographie	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	2	—	50			
Rechnen und Mathematik	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4	4	5	5	3 2	1 4	94			
Naturbeschreib.	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	24			
Physik	3	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12			
Chemie	2 2	2 2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10			
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	4	4	19			
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	28			
Summe der Unterrichtsstd.	32 +2	32	32	32	32	32	32	32	30	30	30	30	28	28	21 19	19	17	514		
Singen	je 2 (1. Abtl. 4)				2 (2. Abtl.)				2		2	2	2	2	2	1	2 ² / ₂	20		
Turnen	2 +2		2		2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	32		
Jüd. Relig.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2			—	—	—	2			
Gesamtzahl der wöchentlichen Lehrstunden																		568		

Anmerkung: Die Klassenbezeichnungen *O* und *M*, welche hier an Stelle der üblichen *A* und *B* gesetzt sind, bedeuten die zu Ostern (*O*) oder zu Michaelis (*M*) ihren Kursus beginnenden Coeten.

Übersicht über die im Sommer-Halbjahr 1884 erteilten Lehrstunden.

Lehrer	Ordinariate	I	O II	UIIA	UIIB	O IIIA	O IIIB	UIIIA	UIIIB	IVA	IVB	VA	VB	VIA	VIB	1. Vkl. 2. Vkl. 3. Vkl.	Insp. tionen	Sa.
1. Bach	I	3 Dtsch. 5 Lat.	5 Lat. I—II Turn. 2 Std.															13 + 2
2. Scholle	O II	3 Engl.	4 Franz 3 Engl.	3 Engl.	3 Engl.	4 Engl.												20
3. Schellbach		6 Chem.	4 Chem.								5 Math. 2 Nat.			2 Nat.			1	20
4. Abraham	UIIB	3 Gsch. u. Geog.	3 Gsch. u. Geog.		3 Gsch. u. Geog. 3 Dtsch. 4 Franz						4 Gsch. u. Geog.							20
5. Güth	O IIIA	4 Franz.		4 Franz		4 Franz. 3 Dtsch.			4 Franz									19
6. Panzerbieter	UIIA	5 Math. 3 Phys.	5 Math.	5 Math. 3 Phys.														21
7. Koehne				2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.		2 Nat.	2 Nat.		2 Nat.			20
8. Lehmann	O IIIB		3 Dtsch	3 Gsch. u. Geog		4 Gsch. u. Geog. 3 Dtsch. 6 Lat.											1	20
9. Frölich	UIIIA			3 Dtsch. 5 Lat.			2 Relig. 3 Dtsch. 6 Lat.	3 Dtsch.										22
10. Lachmann	UIIIB	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.		2 Relig.	2 Relig. 6 Lat. 4 Engl.					2 Relig.						22
11. Heyne			3 Phys.		3 Phys. 5 Math.	5 Math.				2 Rechn.			4 Rechn.					22
12. Krüner	IVA							4 Gsch. u. Geog 4 Franz		2 Relig. 3 Dtsch 7 Lat. 2 Gsch.								22
13. Christ	IVB					6 Lat. 4 Gsch. u. Geog.					2 Relig. 3 Dtsch. 7 Lat.							22
14. Herz	VB				5 Lat.	2 Relig.							2 Relig. 3 Dtsch. 7 Lat. 3 Gsch. u. Geog.				22	
15. Hausknecht						4 Franz. 4 Engl.	4 Engl.		5 Franz.	5 Franz.								22
16. Fordemann	VA							5 Math.	5 Math.			3 Dtsch. 5 Franz. 4 Rechn.						22
17. Nohle	VIA											7 Lat.		3 Dtsch 8 Lat. 3 Gsch. u. Geog.			1	22
18. Schulz	VIB					5 Math. 2 Turn.		2 Turn.	2 Geog.						3 Relig. 3 Dtsch. 5 Rechn. 3 Gsch. u. Geog.		1	22 + 4
19. Glaser										3 Geom.			5 Franz.	5 Rechn.				13
20. Gurlitt								4 Gsch. u. Geog				3 Gsch. u. Geog.			8 Lat.			15
21. Runze					2 Relig.									3 Relig.				5
22. Schröder				(3 Engl.)				(4 Frnz.)										(7)
23. Fischer		(4 Chem.)						(2 Nat.)										(6)
24. Günther		2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.			28
25. Becker		4 Std. 1. Gesangsabteilung					2 Std. 2. Gesangsabteilung		2 Gesang		2 Ges.	2 Ges.	2 Ges.	2 Ges.			16	
26. Pape		2 Fechten		2 Turnen		2 Turn.		2 Turn.		2 Turn.	2 Turn.	2 Turn.	2 Turn.	2 Turn.	2 Turn.	je 2 Turn.		26
27. Linsenbarth				(5 Math.) (3 Phys.)														(8)
28. Fürth						(4 Frnz.)							(4 Lat.)					(8)
29. Schneider			(5 Lat.)										(3 Lat.)					(8)
30. Schlüter	1. Vkl.															1. Kl. 26		26
31. Huth	2. Vkl.											2 Schrb.	2 Schrb.	2 Schrb		2. Kl. 26		32
32. Correns	3. Vkl.														2 Schrb	3. Kl. 26		28

Übersicht über die im Winter-Halbjahr 1884—1885 erteilten Lehrstunden.

Lehrer	Ordinariate	I	OH	UIA	UIB	OIIA	OIIB	UIIA	UIIB	IVA	IVB	VA	VB	VIA	VIB	1. Vkl. 2. Vkl. 3. Vkl.	Insp. tionen	Sa.
1. Bach	I	3 Dtsch. 5 Lat. 2 Turnen.																13 + 2
2. Scholle	O II	3 Engl.	4 Franz. 3 Engl.	3 Engl.	3 Engl.		4 Engl.											20
3. Schellbach		6 Chem.	4 Chem.							5 Math. 2 Nat.					2 Nat.		1	20
4. Abraham	UIA	3 Gsch.	3 Gsch. u. Geog.	3 Dtsch. 4 Franz. 3 Gsch. u. Geog.						4 Gsch. u. Geog.								20
5. Güth	O IIB	4 Franz.			4 Franz.		3 Dtsch. 4 Franz.	4 Franz.										19
6. Panzerbieter	UIB	5 Math. 3 Phys.	5 Math.		3 Phys.													21
7. Koehne				2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.		2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.				20
8. Lehmann	O IIIA		3 Dtsch.		3 Gsch. u. Geog.	3 Dtsch. 6 Lat. 4 Gsch. u. Geog.											1	20
9. Frölich	UIIB				3 Dtsch. 5 Lat.			3 Dtsch.	2 Relig. 6 Lat. 3 Dtsch.									22
10. Lachmann	UIIA	2 Relig.	2 Relig.		2 Relig.	2 Relig.		2 Relig. 6 Lat. 4 Engl.					2 Relig.					22
11. Heyne			3 Phys.	5 Math. 3 Phys.					5 Math.		2 Rechn.	4 Rechn.						22
12. Krüner	IV B							4 Franz. 4 Gsch. u. Geog.				2 Relig. 3 Dtsch. 7 Lat. 2 Gsch.						22
13. Christ	IV A					6 Lat. 4 Gsch. u. Geog.			2 Relig. 3 Dtsch. 7 Lat.									22
14. Herz	VA			5 Lat.			2 Relig.					2 Relig. 3 Dtsch. 7 Lat. 3 Gsch. u. Geog.						22
15. Hausknecht						4 Franz. 4 Engl.			4 Engl.	5 Franz.	5 Franz.							22
16. Fordemann	VB						5 Math.	5 Math.					3 Dtsch. 5 Franz. 4 Rechn.					22
17. Nohle	VIB												7 Lat.		3 Dtsch. 8 Lat. 3 Gsch. u. Geog.		1	22
18. Schulz	VIA					5 Math. 2 Turn.		2 Turn.			2 Geog.				3 Relig. 3 Dtsch. 5 Rechn. 3 Gsch. u. Geog.		1	22 + 4
19. Glaser											3 Geom.	5 Franz.				5 Rechn.		13
20. Gurlitt								4 Gsch. u. Geog.					3 Gsch. u. Geog.	8 Lat.				15
21. Runze				2 Relig.											3 Relig.			5
22. Schröder							(4 Engl.)	(4 Frnz.)										(8)
23. Fischer		(4 Chem.) (Labor.)																(4)
24. Linsenbarth					(3 Phys.)				(5 Math.)									(8)
25. Lepère			(5 Math.) (3 Phys.)															(8)
26. Günther		2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn.			28
27. Becker		4 1. Gesangsabteilung				2 2. Gesangsabteilung				2 Singen		2 Sing.	2 Sing.	2 Sing.	2 Sing.			16
28. Pape		2 Turnen				2 Turn.				2 Turn.	2 Turn.	2 Turn.	2 Turn.	2 Turn.	2 Turn.	2 Turn.	je 2 Turn.	26
29. Fürth						(4 Engl.)		(4 Frnz.)										(8)
30. Schneider			(5 Lat.)						(5 Frnz.)									(10)
31. Ehmann			(4 Chem.)						(2 Rechn.)					(2 Nat.)				(8)
32. Tonn							(5 Math.)						(2 Nat.)					(7)
33. Schlüter	1. Vkl.															1. Kl. 26		26
34. Huth	2. Vkl.											2 Schrb.	2 Schrb.	2 Schrb.		2. Kl. 26		32
35. Correus	3. Vkl.														2 Schrb.	3. Kl. 26		28

Pensen-Tabelle für das

Unterrichts- Gegenstände	Primä, Ordinarius: Bach.	Ober-Sekunda, Ordinarius: Schelle.
Religion I. II. III. 3 St.	Sommer: Römerbrief. Winter: Sittenlehre. Repetitionen. Holzweissig, Repetitionsbuch. Lachmann.	Sommer: Pauli Briefe an die Galater und Korinther. Repetitionen. Winter: Kirchengeschichte. Holzweissig, Repetitionsbuch. Lachmann.
Deutsch I. II. III. 3 St.	Lektüre: Goethes Iphigenie und Tasso, Schillers Wallenstein und Geschichte des 30jährigen Krieges, sowie Ausgewähltes aus anderen Schriften. Übersicht über die deutsche Literatur seit Schiller und Goethe. Meditationen und Dispositionen; Aufsätze*). Bach.	Lektüre: von Lessings Emilia Galotti und Minna von Barnhelm, Goethes Hermann und Dorothea und Schillers Jungfrau von Orléans und Tell nebst Skizzen aus dem Leben der drei Dichter. Meditationen, Dispositionen und Vorträge. Monatlich ein Aufsatz*). Lehmann.
Lateinisch I. II. 3 St. III. 6 St.	Wiederholung der Grammatik und schriftliche Übungen. 1 St. Horaz' Oden und Epoden, Auswahl. 2 St. Sommer: Sallusts Catilina und Ciceros catilinariae Reden. Winter: Caesars bellum civ. I. 2 St. Bach.	Zusammenhängende Lehre von den Tempora und Modi, Consecutio temporum, Oratio obliqua in Verbindung mit Exercitien und Extemporalien. 2 St. Livius XXI—XXII. 5 St. Bach.
Französisch I. II. III. 4 St.	Wiederhol. u. Ergänz. der Grammatik nach Plötz. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Vorträge in französischer Sprache. Alle fünf Wochen ein Aufsatz*). Lektüre: Sommer: Racine, Phédre, Landrey, Histoire de Napoléon I. Winter: Mélière, Le Misanthrope, Landrey, Histoire de Napoléon I. Göth.	Primä, Schulgrammatik. Lektion 70—73. Lehre vom Pronom. Konkordanz des Verbs mit dem Subjekt, Kasus der Verben, Infinitiv, Konjunktionen. Lektüre: Sommer: Barante, Jeanne d'Arc. Winter: Scribe, Bertrand et Raton. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Schelle.
Englisch I. II. 3 St. III. 4 St.	Wiederholung und Erweiterung der Grammatik im Anschluss an Gesenius II. Extemporalien. Lektüre: Sommer: Dickens, Christmas Carol. Winter: Shakespeare, Macbeth. Alle fünf Wochen ein grösseres Exercitium. Schelle.	Gesenius II. Kap. VI—IX. Präpositionen; Verbum; Konjunktionen; Interjektionen. Lektüre: Sommer: W. Irving, Sketch Book. Winter: Bulwer, Lady of Lyons. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium. Schelle.
Geschichte und Geographie I. II. 3 St. III. 4 St.	Neuere Geschichte nach Herbst, histor. Hilfsb. III. Sommer: 1789—1815. Winter: 1815—1871. Geschichtliche und geographische Repetitionen. Abraham.	Herbst, histor. Hilfsbuch I u. II. Sommer: Römische Geschichte von 44 v. Chr. bis 476 n. Chr. Geschichte des Mittelalters bis 1125. Winter: Gesch. des Mittelalters 1125—1517. 2 St. v. Seydlitz, kleine Schulgeographie. Sommer: Fremde Erdteile. Winter: Europa. 1 St. Abraham.
Mathematik I. II. III. 5 St.	Sommer: Die Grundlehren der synthetischen Geometrie. Spicker, Lehrbuch der ebenen Geometrie, Abschnitt XIV—XVII. Winter: Algebra: Gleichungen dritten Grades. Die einfacheren unendlichen Reihen*). Panzerbieter.	1 St. Repetition u. Erweiterung des algebraischen und trigonometrischen Pensums der U II. 4 St. Sommer: Stereometrie und sphärische Trigonometrie. Reitt, Elemente der Mathem. 3. Teil und 4. Teil §§ 24—40. Winter: Algebra. Gleichungen zweiten Grades mit mehreren Unbekannten (Meier Hirsch, Kap. XII § 2c und XVI). Diophantische Gleichungen, Kettenbrüche, Kombinationslehre, der binomische Lehrsatz für ganze positive Exponenten. (Kap. XVIII, XXI, XL, IX.) Panzerbieter.
Naturwissenschaften I. 7 St. O II. 5 St. U II. 5 St. III. 2 St.	Physik 3 St. Jochmann, Grundriss der Experimentalphysik. Sommer: Optik. (Jochmann, Abschnitt V, §§ 129—174). Winter: Wärmelehre (Jochmann, Abschnitt VI*). Panzerbieter. Chemie 4 St. 3 St. Rüdorff, Anfangsgründe. Unorganische Chemie. Erweiterung des Pensums der O II. Leichte und schwere Metalle. Elemente der Kristallographie u. Mineralogie. 2 St. Laboratorium. Schellbach.	Physik 3 St. Jochmann, Grundriss der Experimentalphysik. Sommer: Wellenlehre und Akustik. Winter: Repetition und Erweiterung des Pensums des II. Sem. der U II. Die Gesetze der elektrischen und magnetischen Anziehung und Abstossung, das Ohmsche Gesetz, Widerstandsmessung, Stromverzweigung. Heyne. Chemie 2 St. Rüdorff, Anfangsgründe. Unorganische Chemie. Metallode. Schellbach.

*) Die Thematia für die deutschen und französischen Aufsätze, sowie die

Schuljahr 1884—1885.

Unter-Sekunda	O. Ordinarius: Abraham. M. Ordinarius: Panzerbieter.	Ober-Tertia	O. Ordinarius: Lehmann. M. Ordinarius: Göth.
Sommer: Einführung in das Alte Testament. Winter: Einführung in das Neue Testament. Repetitionen. Holzweissig, Repetitionsbuch. Runze.	Sommer: Die Arten u. Formen der Dichtung. Lektüre von Homers Odysee in der Voss'schen Übersetzung. Kurze Biographie Goethes. Meditationen und Dispositionen. Winter: Lektüre des Nibelungenliedes in der Freytag'schen Übersetzung. Röggr. Schillers, Meditationen u. Dispositionen. Monatlich ein Aufsatz*). Abraham.	Sommer: Apostelgeschichte. Das Wichtigste aus der Kirchengeschichte, namentlich der Geschichte der Reformation. 1 Lied. Winter: Erklärung des lutherischen Katechismus. Dazugehörige Sprüche. 2 Lieder. Lachmann.	Sommer: Das Wichtigste aus der Metrik. Grössere Gedichte von Schiller, wie Klage der Ceres, deutsches Fest u. a. Körners Zertr. Winter: Schillers Glocke, Uhlands Ernst v. Schwaben, ausgew. Prosa. Dispositions- und Deklamationsübungen. Monatlich ein Aufsatz. Lehmann.
Sommer: Das Wichtigste aus der Prosodie und Metrik (Schultz, Sprachlehre §§ 292—301). Gebrauch der indirekten Rede und des Konjunktivs in Relativ- u. Frageätzen. 2 St. Cicero Phil. I. 2 St. Ovid Met. I. 1—150. 1 St. Winter: Wiederholung des grammatischen Pensums der O II und des I. Semesters. Gebrauch des Indikativs und unabhängigen Konjunktivs. 2 St. Lektüre von Cicero, or. pro Archia poëta. 2 St. Ovid Met. VI. 146—312. 1 St. Exercitien und Extemporalien. Herz.	Sommer: Plötz, Schulgrammatik. Lekt. 50—57. Indicativ und Konjunktiv. Particp. Lektüre: Charles XII von Voltaire. Winter: Plötz, Schulgrammatik. Lekt. 58—69. Artikel, Adjektiv und Adverb. Lektüre: Charles XII von Voltaire, Scribe, Diplomate. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Abraham.	Sommer: Wiederholung der Kasuslehre. Tempora nach Schultz, kleine latein. Sprachlehre §§ 239—246. Caesar, bell. Gall. II. Winter: Modi. Caesar, bell. Gall. VII. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Lehmann.	Sommer: Plötz, Schulgrammatik. Lektion 24—38. Hilfsverben. Reflexive u. imperson. Verba. Fernendlehre des Subst., Adjectiva, Adverbia, Zahlwort. Präposition. Lektüre: Paganel, Histoire de Frédéric le Grand. Winter: Plötz, Schulgrammatik. Lektion 39—49. Wortstellung, Zeiten und Modi. Lektüre: Paganel, Histoire de Frédéric le Grand. Wöchentlich ein Exercit. oder Extemp. Hausknecht.
Sommer: Gesenius II. Kap. II u. III. Substantiv, Adjektiv, Zahlwort. Lektüre: Washington Irving, Chr. Columbus. Winter: Gesenius II. Kap. IV und V. Pronomen; Adverbium. Lektüre: Washington Irving, Chr. Columbus. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Schelle.	Sommer: Herbst, histor. Hilfsbuch I. Orientalische und griechische Geschichte bis 323 v. Chr. 2 St. v. Seydlitz, kl. Schulgeographie. Die drei südlichen Halbkugeln Europas und Russland. 1 St. Winter: Herbst, histor. Hilfsbuch I. Röm. Geschichte bis 44 vor Chr. 2 St. v. Seydlitz, kleine Schulgeographie. Frankreich, Grossbritannien, Skandinavien. 1 St. Abraham.	Sommer: Gesenius I. Kap. XVII—XXIV. Zahlwort. Unbest. Fürwort. Unregelmässige und unvollst. Verba. Präpositionen. Konjunkt. Einiges aus der Syntax (Gerund., Partiv. Rektion). Lektüre: W. Scott's Tales of a Grandfather. Winter: Wiederholung des Pensums der U II u. des I. Sem. u. die Lehre vom Artikel aus d. II. Teil v. Gesenius. Lektüre: W. Scott's Tales of a Grandfather. Wöchentlich ein Exercit. oder ein Extemp. Hausknecht.	Sommer: D. Müller, Leitfaden der deutschen Geschichte. Deutsche Geschichte von 1648—1740. 2 St. v. Seydlitz, kleine Schulgeographie. Asien. Afrika. 2 St. Winter: D. Müller, Leitfaden der deutschen Geschichte. Deutsche Geschichte von 1740—1815, 1864—71. 2 St. v. Seydlitz, kl. Schulgeographie. Amerika. Australien. 2 St. Lehmann.
Algebra: Sommer: Zahlensysteme, Logarithmen. (Meier Hirsch, Kap. VIII §§ 1—4.) Gleichungen erst. Grades mit mehreren Unbekannten (Kap. XII § 1b und XV.) 2 St. Winter: Gleichungen zweiten Grades mit einer Unbekannten (Meier Hirsch, Kap. XII § 2a u. 2b.) Leichtere Gleichungen zweit. Grades mit mehr. Unbekannten (Kap. XII § 2c u. XVI). Arithmetische u. geometrische Reihen erst. Ordn., Zinsrechnung u. Rentenrechnung (Kap. X u. XX.) 2 St. Trigonometrie: Som.: Reitt, Elem. d. Mathem. 4. Teil, §§ 1—14. Goniometrie u. Berechnung d. rechtwinkl. u. gleichschenkl. Dreiecke. 3 St. Winter: Reitt, Elemente der Mathematik. 4. Teil, §§ 15—23. Spicker, Lehrbuch d. ebenen Geometrie Abschn. XVIII u. XIX. Berechnung der schiefwinkligen Dreiecke. 3 St. Heyne.	Physik 3 St. Sommer: Jochmann, Grundriss d. Experimentalphysik. Die allgem. Eigenschaften der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Beschreibung der einfachen Maschinen, Bestimmung des spec. Gewicht, Thermometer, Barometer. Winter: Jochmann, Grundriss der Experimentalphysik. Leitungselektricität, Magnetismus, Galvanismus. Heyne. Naturgeschichte 2 St. Sommer: Kryptogamen und Gymnospermen. Systematik der Phanerogamen. Das Wichtigste aus der Anatomie u. Physiologie der Pflanzen. Winter: Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Tiere und des Menschen. Kochne.	Algebra: Sommer: Proportionen, Potenzen. (Meier Hirsch, Kap. III.) Schwierigere Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. (Kap. XII § 1a und Kap. XIV.) 2 St. Winter: Quadrat- und Kubikwurzel aus Zahlen und Buchstabenansdrücken. Die Lehre v. d. Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit Wurzeln. (Meier Hirsch, Kap. IV, V, XII § 1a und XIV.) 2 St. Geometrie: Sommer: Spicker, Lehrbuch der ebenen Geometrie. Abschnitt IX u. X. Proportionalität der Linien, Ähnlichkeit der Figuren. 2 St. Winter: Spicker, Lehrbuch der ebenen Geometrie. Abschn. XI—XIII und XX. Proportionalität der Linien am Kreis, Ausmessung geradliniger Figuren u. d. Kreises. 3 St. Schulz.	Sommer: Biologie und Übungen im Bestimmen und Untersuchen der Pflanzen. Einzelne Kryptogamen. Winter: Kochne, Repetitionsstafeln, Systematik der wirbellosen Tiere, insbesondere der Gliederfüssler. Kochne.

Abtinenten-Aufgaben in der Mathematik und Physik siehe Seite 11.



Pensen-Tabelle für das

Unterrichts- Gegenstände	Unter-Tertia O. Ordinarius: Lachmann. M. Ordinarius: Fröhlich.	Quarta O. Ordinarius: Christ. M. Ordinarius: Kellner.
Religion III—V, 2 St. VI, 2 St.	Sommer: Lehre Jesu (Bergpredigt und andere Reden aus Matth.). Historische u. messianische Psalmen. Das Wichtigste aus der Bibelkunde des Alten Testaments. Lernen einzelner Psalmen. 2 Lieder. 4. Hauptstück. — Winter: Leben Jesu nach Matthäus. Das Wichtigste aus der Bibelkunde des Neuen Testaments. 2 Lieder. Sprüche zum 4. und 5. Hauptstück. O. Schulz, biblisches Lesebuch. Lachmann.	Sommer: Geschichte des jüdischen Volkes bis Saul. Geographie von Palästina. 2 Lieder. Das 2. Hauptstück mit Luthers Erklärung. Die Einteilung d. Kirchenjahres. Lektüre der Perikopen. Winter: Geschichte des Volkes Israel (zweite Hälfte). Lektüre wichtiger poetischer u. prophetischer Abschnitte d. Alten Testaments. 2 Lieder. Sprüche zum 3. Hauptstück. Lektüre der Perikopen. O. Schulz, biblisches Lesebuch. Christ.
Deutsch III—VI, 3 St.	Sommer: Repetition und Erweiterung der Satz- und Interpunktionslehre nach Schwarz' Leitfaden. Lesestücke aus Hoff und Paulsick, T. III. Deklamation (Umland und freiwillige Gedichte). Winter: Flexion der Nomina. Zusammengesetzter Satz. Lesestücke aus Hoff und Paulsick, T. III. Deklamation (Schüler, und freiwillige Gedichte). Vierwöchentliche Aufsätze. Fröhlich.	Sommer: Repetition der orthographischen Regeln. Schreibung der Fremdwörter. (Regel- und Wörterverzeichnis §§ 1—25). Von der Satzverbindung (Schwarz, Leitfaden § 19). Vierwöchentliche Aufsätze. Deklamation von Gedichten. Winter: Repetition u. Erweiterung der Satz- u. Interpunktionslehre (Schwarz, Leitfaden §§ 18—22, § 5). Deklamation. Vierwöchentliche Aufsätze. Lesestücke aus Hoff und Paulsick, Teil III. Christ.
Lateinisch III, 4 St. IV, V, 7 St. VI, 8 St.	Sommer: Kasuslehre: Nominativ, Accusativ, Dativ. Schulz, kleine lateinische Sprachlehre, §§ 192—209. Schulz, Aufgabensammlung. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Caesar, bell. Gall. II. Winter: Kasuslehre: Genitiv, Ablativ. Schulz, kleine lat. Sprachlehre §§ 210—225. Repetitionen. Übungen aus Schulz, Aufgabensammlung. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Caesar, bell. Gall. III. Lachmann.	Sommer: Elemente der Syntax im Anschluss an O. Richter, latein. Lesebuch 81, 129—238. Übungsbeispiele 54—84. Auswahl aus den Lesestücken 232—284. F. Schulz, kleine lat. Sprachlehre. Winter: Repetition der Femeninlehre nach Schulz, kleine lat. Sprachlehre. Satz, Lesestoff für Quarta T. I: Miltiades, Themistocles, Aristides, Cimon, Alcibiades, Horatius und Curiatius, die Gallier vor Rom. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Christ.
Französisch III, 4 St. IV, V, 5 St.	Sommer: Pöitz, Schulgrammatik, Lektion 1—12. Unregelmäßige Verben. Lektüre: Rollin, hommes illustres de l'antiquité. Winter: Pöitz, Schulgrammatik, Lektion 13—23. Unregelmäßige Verben. Lektüre (Rollin, hommes illustres de l'antiquité) und Auswendiglernen von Gedichten. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Göth.	Sommer: Pöitz, Elementargrammatik, Lektion 90—85. Die regelmäßige Konjugation, die pronoms conjoints, Teilungsartikel, Adverb, Komparation. Winter: Pöitz, Elementargrammatik, Lektion 86—104. Zahlwörter, zurückbleibende Verben, participes passés. Lektüre kleinerer Lesestücke. Auswendiglernen von Gedichten. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Hausknecht.
Englisch III, 4 St.	Sommer: Gesenius, Lehrb. der engl. Sprache I, Kap. I—VII. Deklination. Regelmäßige Konjugation. Pron. pers. Winter: Gesenius, Lehrb. der englischen Sprache I, Kap. VIII—XVI. Pronomina. Verneinung. Frage, umschreibende Konjugation. Das substantivisch gebrauchte Adjektiv. Komparation. Adverbia. — Auswendiglernen von Lesestücken. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Lachmann.	
Geschichte und Geographie III, IV, 4 St. V, VI, 2 St.	Sommer: D. Müller, Leitfaden der deutschen Geschichte. Deutsche Geschichte bis 1273. 2 St. v. Seydlitz, kleine Schulgeographie. Physische Geographie von Deutschland, Österreich-Ungarn, Schweden, Niederlande. 2 St. Winter: D. Müller, Leitfaden der deutschen Geschichte. Deutsche Geschichte mit besonderer Berücksichtigung d. brandenburgisch-preussischen Geschichte von 1273—1648. Repetition des Pensums der Quarta. 2 St. v. Seydlitz, kl. Schulgeographie. Politische Geographie v. Deutschland. 2 St. Gurliitt.	Sommer: Jägers Hilfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte. Geschichte Griechenlands. 2 St. v. Seydlitz, Grundzüge der Geographie. Asien und Afrika. 2 St. Winter: Jägers Hilfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte. Römische Geschichte. 2 St. v. Seydlitz, Grundzüge der Geographie. Amerika und Australien. 2 St. Abraham.
Mathematik III, IV, 5 St. V, 4 St. VI, 5 St.	Algebra: Sommer: Algebraische Zahlen und Buchstabenreihen. Potenzen mit ganzzahligen positiven Exponenten. Die vier Species einfacher und zusammengesetzter algebraischer Ausdrücke (Meier Hirsch, Kap. II und III). 2 St. Winter: Die vier Species der Brüche. (Meier Hirsch, Kap. VII, §§ 1—3). Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. (Kap. XII, § 1a und Kap. XIV). 2 St. — Geometrie: Sommer: Spicker, Lehrbuch der ebenen Geometrie. Abschnitt V u. VI. Systemat. Behandlung geometrischer Konstruktionsaufgaben. Die Lehre vom Kreise. 3 St. Winter: Spicker, Lehrbuch der ebenen Geometrie. Abschnitt VI—VIII. Schwierigere Aufgaben aus der Lehre vom Kreise. Die Lehre von den regulären Polygonen und von der Gleichheit der Figuren. 3 St. Ferdinann.	Rechnen: Sommer: Aufgaben aus der zusammengesetzten Regeldeetri. Zinsrechnung. 2 St. Winter: Repetition der Decimalbruchrechnung. Verwandlung von Decimalbrüchen in gemeine Brüche. Die Abkürzung der Decimalbrüche (Meier Hirsch, Kap. I). Vermischte Aufgaben. 2 St. Geometrie: Sommer: Spicker, Lehrbuch der ebenen Geometrie (Abschnitt I und II). Die Lage gerader Linien. Die ebenen Figuren im allgemeinen. 3 St. Winter: Spicker, Lehrbuch der ebenen Geometrie (Abschnitt III und IV). Die Kongruenz der Dreiecke. Die Lehre von den Parallelogrammen. 3 St. Schellbach.
Naturwissen- schaften III—VI, 2 St.	Sommer: Blütenbau einzelner, vorzugsweise aus schwierigeren Familien ausgewählter Pflanzen. Übungen im Bestimmen nach Lackowitz, Flora von Berlin. Winter: Koehe, Repetitionsstafeln. Wirbeltier-Skelette. Herleitung der Charaktere der verschiedenen Klassen und Ordnungen der Wirbeltiere (unter Repetition der Pensum von Sexta und Quinta). Koehe.	Sommer: Blütenbau einzelner, vorzugsweise unter den Sympetalen ausgewählter Pflanzen. Winter: Koehe, Repetitionsstafeln. Einzelne Fische und wirbellose Tiere, besonders aus den Klassen der Weichtiere und Gliederfüßer, nach ihrer äußeren Erscheinung und Lebensweise. Schellbach.

Schuljahr 1884—1885.

Quinta O. Ordinarius: Herz. M. Ordinarius: Ferdinann.	Sexta O. Ordinarius: Schulz. M. Ordinarius: Nohle.
Sommer: Das Leben Jesu. 3 Lieder. Das 3. Hauptstück. Repetition der biblischen Geschichten des Alten Testaments. Winter: Vervollständigung des Lebensbildes Jesu mit besonderer Berücksichtigung seiner Lehre nach der Bergpredigt. Gleichnisse u. a. längere Lehrreden. 3 Lieder. Sprüche zum 3. Hauptstück. Reihenfolge der bibl. Bücher. O. Schulz, biblisches Lesebuch. Herz.	Sommer: Biblische Geschichten des Alten Testaments bis Saul. 3 Lieder. Das 1. Hauptstück mit Sprüchen. Winter: Biblische Geschichten des Alten Testaments von den Richtern bis zum babylonischen Exil. 3 Lieder. Repetition des Pensums des I. Sem. O. Schulz, biblisches Lesebuch. Schulz.
Sommer: Repetition der orthograph. Regeln (Regel- und Wörterverzeichnis §§ 1—22). Schreibung der Fremdwörter (§§ 23—25). Vom einfachen u. erweiterten Satz (Schwarz, Leitfaden §§ 17, 18). Auswendiglernen und Deklamieren von Gedichten. Zweiwöchentliche Diktate. Winter: Repetition der Redeteile (Schwarz, Leitfaden §§ 8—15). Besprechung der Satzlehre (Schwarz §§ 19—22) und der Interpunktionslehre. Auswendiglernen und Deklamieren von Gedichten. Zweiwöchentliche Diktate. Hoff u. Paulsick, deutsches Lesebuch, II. Teil, für V. Herz.	Sommer: Redeteile. Präpositionen. Pronomina. Glieder des einf. Satzes. Orthograph. Regeln §§ 1—20. Diktate od. kleine Aufsatzübungen. Auswendiglernen von Gedichten. Winter: Die Redeteile. Der einfache und erweiterte Satz nach Schwarz, Leitfaden für den deutschen Unterricht, §§ 6—15, 17, 18. Auswendiglernen und Deklamieren von Gedichten. Diktate wöchentlich. Hoff und Paulsick, deutsches Lesebuch, I. Teil für VI. Schulz.
Sommer: Pronomina, Komparation, Numeralia. Unregelmäßige Verba im Anschluss an O. Richter, latein. Lesebuch 92—131. Übungsbeispiele 25—41 und mit Benutzung von F. Schulz, kleine lateinische Sprachlehre §§ 108—132. Winter: Präpositionen, Adverbia, Unregelmäßige Verba im Anschluss an O. Richter, lateinisches Lesebuch 132—198. Übungsbeispiele 42—53 und mit Benutzung von F. Schulz, kleine lateinische Sprachlehre §§ 133—154. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Herz.	Sommer: 1—3. Deklination, rum. I. Konj. O. Richter, lat. Lesebuch 1—20. Übungsbeispiele 1—14. F. Schulz, kleine lateinische Sprachlehre. Winter: 4. und 5. Deklination, 2—4. Konjugation, Deponenten. O. Richter, lat. Lesebuch 40—51. Übungsbeispiele 15—24. F. Schulz, kleine lateinische Sprachlehre. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Gurliitt.
Sommer: Pöitz, Elementargrammatik, Lektion 1—40. Aussprache; avoir und être; Zahlwörter. Winter: Pöitz, Elementargrammatik, Lektion 40—60. Aussprache; pronom. possessif und die erste Konjugation. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Glaser.	
Sommer: Die Körper- und Hohlmaße. Einführung in die Rechnung mit gewöhnlichen Brüchen. Verwandlung von unechten Brüchen in gemischte Zahlen und umgekehrt. Größtes gemeinschaftliches Maß. Erweitern und Heben von Brüchen. Multiplikation und Division von Brüchen. Reducieren und Reducieren. 3 St. Geometrisches Zeichnen. 1 St. Winter: Generalnennen. Addition und Subtraktion von gewöhnlichen Brüchen. Einfache Regeldeetri-Aufgaben. Umwandlung gewöhnl. Brüche in Decimalbrüche. Repetition des gesamten Pensums der Decimalbrüche. 3 St. Geometrisches Zeichnen. 1 St. Heyns.	Sommer: Griech. Sagen. 1 St. v. Seydlitz, Grundzüge d. Geographie. Die erst. Vorbegriffe aus der mathem. u. allgem. Erdkunde. Asien, Afrika, Amerika, Australien. 2 St. Winter: Deutsche Sagen. 1 St. v. Seydlitz, Grundzüge der Geographie. Wiederholung der ersten Vorbegriffe aus der mathematischen und allgemeinen Erdkunde: Gestalt u. Bewegung der Erde, Zonen, Rassen. Die wichtigsten Flüsse, Gebirge und Städte, insbesondere Europas. 2 St. Schulz.
Sommer: Geländes Lesen geheimer Zahlen. Die vier Species mit benannten Zahlen. Längenmaße, Gewichte, Münzen. Einführung des Decimalkommas. Das Lesen von Decimalbrüchen. Addition und Subtraktion der Decimalbrüche. Multiplikation und Division der Decimalbrüche mit ganzen Zahlen. Winter: Die Flächenmaße und ihre Reduktionen. Multiplikation und Division von Decimalbrüchen mit ganzen Zahlen und Decimalbrüchen in benannten und unbenannten Zahlen. Zeitrechnung. Teilbarkeit der Zahlen. Schulz.	Sommer: Blütenbau einzelner, vorzugsweise unter den Eusympetalen ausgewählter Pflanzen. Winter: Koehe, Repetitionsstafeln. Einzelne Vögel, Reptilien und Amphibien nach ihrer äußeren Erscheinung und ihrer Lebensweise. Koehe.
Sommer: Blütenbau einzelner, vorzugsweise unter den Eusympetalen ausgewählter Pflanzen. Winter: Koehe, Repetitionsstafeln. Einzelne Fische und wirbellose Tiere, besonders aus den Klassen der Weichtiere und Gliederfüßer, nach ihrer äußeren Erscheinung und Lebensweise. Schellbach.	Sommer: Blütenbau einzelner, vorzugsweise unter den Sympetalen ausgewählter Pflanzen. Winter: Koehe, Repetitionsstafeln. Einzelne Fische und wirbellose Tiere, besonders aus den Klassen der Weichtiere und Gliederfüßer, nach ihrer äußeren Erscheinung und Lebensweise. Schellbach.

Vorschule.

1. Vorschulklasse. (Ordinarius: Schlüter.)

Religion 2 St. Erzählungen aus dem neuen Testament nach Fürbringer. Erlernung des ersten Hauptstücks mit Erklärung einiger Lieder und Sprüche.

Deutsch 9 St., davon 4 kombin., 3 für die erste und 2 für die zweite Abteilung allein. Übungen im geläufigen und sinngemäßen Lesen deutscher und lateinischer Schrift aus Paulsief (Septima). Wiedererzählung des Gelesenen. Auswendiglernen von Gedichten. Die Lehre von den Redeteilen des einfachen Satzes. Hauptwort, Eigenschaftswort, persönliches Fürwort, Zeitwort und Umstandswort. Abschriften aus dem Lesebuche. Diktate. Wöchentlich 3 Arbeiten.

Rechnen 8 St., davon 3 kombin., 3 für die erste und 2 für die zweite Abteilung allein. Multiplikation und Division größerer unbenannter Zahlen. Reduzieren und Resolvieren nach Seele, Lehrgang für das Rechnen, 2. und 3. Heft. Wöchentlich 3 Arbeiten.

Geographie 2 St. Erklärung geographischer Vorbegriffe im Anschlusse an die Lektüre des Robinson Crusoe von Graebner.

Schreiben 4 St. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift in Wörtern und Sätzen.

Gesang 2 St. Treff- und Taktübungen. Lieder und Choräle.

Turnen 2 St. Wiederholung der Übungen der 2. Vorklasse in bestimmterer Ausführung. Schwenkungen der Paare, Reihungen in Paaren; Laufschrift. Auch die Gerätheübungen in bestimmterer Ausführung und mäßiger Erweiterung derselben. Spiele. Pape.

2. Vorschulklasse. (Ordinarius: Huth.)

Religion 2 St. Biblische Geschichten des alten und neuen Testaments nach Fürbringer, Unterstufe. Übungen im Nacherzählen derselben. Memoriert wurden die zehn Gebote und das Vaterunser ohne Erklärung, Bibelsprüche, Gebete und Lieder.

Deutsch 11 St., davon 5 kombin., 3 für jede Abteilung allein. Leseübungen aus Paulsief (Oktava) mit sinngemäßer Betonung, Besprechung von Lesebüchern und Übung im Nacherzählen derselben. Vortrag gelernter Gedichte. Grammatische Übungen: Unterscheidung von Hauptwort (Geschlecht, Zahl, Deklination), Geschlechtswort, Eigenschaftswort und Zeitwort (Konjugation der Hauptzeiten). Orthographische Übungen und Diktate. Wöchentlich fünf kleinere Abschriften und Fehlerverbesserung des Diktats.

Rechnen 9 St., davon 1 kombin., 4 für jede Abteilung allein. Die vier Species mit unbenannten Zahlen im Zahlenkreise bis 1000 mündlich. Schriftlich die Addition, Subtraktion und Multiplikation mit größeren Zahlen, die Division mit einstelligem Divisor nach Seele, Lehrgang für das Rechnen, 2. Heft. Wöchentlich vier häusliche Übungen.

Schreiben 4 St. Deutsche und lateinische Buchstaben und Wörter. Wöchentlich zwei häusliche Übungen in den Normalschreibheften von C. H. A. Huth Nr. 4 und 5.

Gesang 1 St. Treff- und Taktübungen. Einübung leichter geistlicher und weltlicher Lieder ohne Noten.

Turnen 2 St. Ordnungen: Gleichtritt an, und von Ort; Nachstellgang seitwärts, Umzug, Gegenzug, Kreuzzug. Einfache Freiübungen. Die einfachsten Übungen am Freispringel, Schwungsitz, Liegebaum, Barren, Reck, Leiter, Klettergerüst und Rundlauf. Spiele. Pape.

3. Vorschulklasse. (Ordinarius: Correns.)

Religion 2 St. kombiniert. Besprechung biblischer Erzählungen nach Fürbringer, im Sommer aus dem alten, im Winter aus dem neuen Testament. Erlernen leichter Sprüche und Liederverse, Morgen- und Abendgebete.

Lesen. 2. Abteilung 6 St., 2 kombiniert, 4 allein. Lautier- und Leseübungen aus der Handfibel von D. Schulz, Ausgabe C, Seite 1 bis 32. Abschriften und Diktate, in denen der Buchstabe dem Laut entspricht, im Anschlusse an den Lesestoff. 1. Abteilung 6 St., 2 kombiniert, 4 allein. Leseübungen bis zur mechanischen Sicherheit. Benutzung der ganzen Fibel, auch der Stücke mit lateinischen Buchstaben, Seite 33 bis 132. Abschriften und Diktate, in denen der Buchstabe dem Laut entspricht, im Anschlusse an den Lesestoff.

Rechnen. 2. Abteilung 5 St., 1 kombiniert, 4 allein. Die vier Species im Zahlenkreise von 1 bis 20, vorzugsweise mündlich im Anschlusse und mit Benutzung der Hefte 1 und 2 von Seele. 1. Abteilung 5 St., 1 kombiniert, 4 allein. Die vier Species im Zahlenkreise von 1 bis 100, vorzugsweise mündlich im Anschlusse und mit Benutzung der Hefte 3 und 4 von Seele.

Schreiben 3 St. kombiniert. 2. Abteilung. Einübung der kleinen und großen deutschen Buchstaben im Anschlusse an die Leseübungen. 1. Abteilung. Einübung der kleinen und großen deutschen Buchstaben einzeln, in Wörtern und Sätzen. Häusliche Übungen nach Huth, Heft 1 und 2.

Gesang 2 halbe St. Einübung leichter geistlicher und weltlicher Lieder ohne Noten.

Anschauungsunterricht 2 halbe St. Erklärung von Strübing's Bildertafeln.

Turnen 2 St. Einfachste Ordnungs- und Freiübungen, Spring-, Lauf-, Hang- und Kletterübungen. Spiele. Pape.

Prima.

A. Deutsche Aufsätze.

1. Über den Heroismus (im Anschluß an Lessings Laokoon). 2. Wie giebt der Dichter eine Vorstellung von körperlicher Schönheit? 3. und 4. Nach freier Wahl: a) Klopstocks und Lessings Verdienste um die deutsche Nationallitteratur. b) Sinn und Gedankengang der Klopstockschen Ode: „Die beiden Musen.“ c) Etwas von der Geschichte der Entwicklung des Erdballes. d) Was meint Lessing, wenn er sagt, man müsse es wie die Pest fliehen über Religionen zu streiten, denn über das, was Religion ist, lasse sich nicht streiten? 5. Welches sind die wahren Quellen von Tassos Leiden? 6. Die beiden Leonoren in Göthes Tasso. 7. Oktavio Piccolomini (Klassenarbeit). 8. Wallensteins Charakter. 9. Max Piccolomini (Abiturientenarbeit). 10. Inhalt von Schillers Geschichte des dreißigjährigen Krieges. 11. „Wie groß du auch seist für dich, vorm Ganzen bist du nichtig; doch als des Ganzen Glied, bist du als kleinstes wichtig“ (Klassenarbeit).

B. Französische Aufsätze.

1. Louis XIV surnommé le Grand. 2. Napoléon I jusqu'en 1815. 3. L'Avare, Comédie par Molière. 4. La guerre de Napoléon I contre la Russie (Klassenaufsatz). 5. La dernière guerre de l'Allemagne contre la France. 6. Henri IV à Canossa. 7. Les premiers deux actes du Misanthrope, Comédie par Molière. 8. La guerre de Crimée. 9. Louis XIV et ses guerres contre l'Allemagne (Abiturienten-Aufsatz). 10. Le second Empire (Klassenaufsatz).

Ober-Sekunda.

Deutsche Aufsätze.

1. Die Charakteristik Hannibals bei Livius und Corn. Nepos. 2. Auf welche großen Männer des Altertums läßt sich das Wort „in magnis voluisse sat est“ mit Recht anwenden? 3. Welche Züge gewinnt man aus dem ersten Akt der „Minna von Barnhelm“ zur Charakterisierung Tellheims? 4. Die Figur des Just. 5. Der Untergang der Nervier nach Caes. bel. Gal. II, 13—28 (metrische Übung). 6. Woran erinnern uns die Darstellungen römischer Denkmäler auf unserem Korridor? 7. Der Gang der Handlung in Göthes „Hermann und Dorothea“ (Klausur). 8. Die Lage Frankreichs bei dem Auftreten der Jungfrau von Orleans (nach Schiller). 9. Gustav Freytag (Klausurarbeit).

Unter-Sekunda O.

Deutsche Aufsätze.

1. Die Urgeschichte. 2. Eine Rede (der Serrasier an Karl XII). 3. Der Potsdamer Platz. 4. Meer, Urwald, Wüste. 5. Beschreibung eines Bildes (Odysseus und Penelope nach Odys. XIX.). 6. Inwiefern kann man vom Äußeren auf das Innere eines Menschen schließen? 7. Inhaltsangabe der vier ersten Szenen des Diplomaten von Scribe. 8. a) Die vier Weltalter nach Ovid. Met. I, 80—150. b) Exposition von Göthes Iphigenie. 9. Die Wahl des Berufs (Brief). 10. Das Forum Romanum (Beschreibung eines Bildes; Klassenaufsatz).

Unter-Sekunda M.

Deutsche Aufsätze.

1. Heilig sei dir der Tag, doch schätze das Leben nicht höher, als irgend ein anderes Gut, und alle Güter sind trügglich (Hermann und Dorothea). 2. Inhalt und Gedankengang der zweiten Catilinarischen Rede. 3. Freiwilliges Thema aus dem Nibelungenliede. 4. Inwiefern ist die Charakterwandlung Chriemhildens gerechtfertigt? (Klassenaufsatz). 5. Beweinenswerter Philipp, wie dein Sohn beweinenswert (Schiller, Don Carlos, Akt I Scene I) (Klassenaufsatz). 6. Groll des Achilles. 7. Belege für Odyssee 19, 203: Also täuscht er die Gattin mit wahrheitsgleicher Erdichtung (Klassenaufsatz). 8. Charakteristik der Penelope. 9. Freiwilliges Thema aus dem Stoffe der Ilias und Odyssee. 10. Inhalt und Gedankengang von Ciceros Rede de imperio Gn. Pompei. 11. Hindernisse und Fördernisse der Handlung in Göthes Iphigenie (Klassenaufsatz).

Die in der Abiturientenprüfung bearbeiteten Aufgaben waren folgende:

- 1) Deutscher Aufsatz: Max Piccolomini in Schillers Trilogie „Wallenstein.“
- 2) Französischer Aufsatz: Louis quatorze et ses guerres contre l'Allemagne.
- 3) Mathematische Aufgaben:
 - a. Wie heißen die Zahlen, die sich um 8 unterscheiden, und deren Produkt mit ihrer Summa multipliziert, 768 giebt?

b. Der Mantel eines geraden Kegels ist $M = 425,26 \text{ qm}$; die Höhe $h = 15 \text{ m}$. Wie groß ist der Mantel eines geraden Cylinders von gleicher Grundfläche und Höhe? (Die gefundene Formel soll durch Einführung eines Hilfswinkels logarithmisch gemacht werden.)

c. Von einem sphärischen Dreieck sind die Winkel $\alpha = 130^\circ$; $\beta = 110^\circ$ und $\gamma = 80^\circ$ gegeben. Wie groß sind die Winkel, welche die Halbierungslinie des Winkels α mit der gegenüberliegenden Seite bildet, und wie groß ist die Halbierungslinie selbst?

d. In einer Ellipse ist die bewegliche Ordinate PQ bis zum Durchschnitt P_1 mit dem Hauptkreise verlängert. Welches ist der Ort für den Durchschnitt der Linie OP_1 und F_1P ? (O ist der Mittelpunkt und F_1 einer der Brennpunkte der Ellipse.)

4) Physikalische Aufgaben:

a. Auf einer Halbkugel vom Radius r ist ein abgestumpfter Kegels aufgesetzt, dessen untere Grundfläche auch r zum Radius, und der zur Höhe ebenfalls r hat. Wie groß muß der Radius der oberen Grundfläche sein, wenn der Schwerpunkt des ganzen Körpers im Mittelpunkte der gemeinschaftlichen Kreisfläche liegen soll, so daß er mit jeder beliebigen Stelle seiner Oberfläche auf einer horizontalen Ebene ruhen kann?

b. 200 ccm eines Gases, gemessen bei 760 mm Quecksilberdruck und bei 0° Cels. , dehne sich bei einem bestimmten Quecksilberdruck und bei einer bestimmten Temperatur auf 215,85 ccm aus. Bei einem um 10 mm höheren Quecksilberdruck und bei einer um 10° Cels. höheren Temperatur dehnt sich das Gas auf 220,46 ccm aus. Wieviel betrug hiernach im ersten Falle der Quecksilberdruck und die Temperatur? (Der Ausdehnungskoeffizient der Luft ist $\frac{1}{273}$.)

Vom evangelischen Religionsunterricht waren 24 Konfirmanden auf Antrag ihrer Eltern dispensiert. Der katholische Religionsunterricht wird in drei Abteilungen und je 2 wöchentlichen Stunden in den Räumen und unter der Aufsicht des Direktors des königlichen Realgymnasiums in der Kochstraße erteilt. Ein Schüler war auf besonderen Antrag von der Teilnahme dispensiert.

Fakultativer jüdischer Religionsunterricht wird seit Ostern 1884 in einer Abteilung für VI und V in wöchentlich 2 Stunden erteilt. Sommer: Biblische Geschichte von der Schöpfung der Welt bis zum Auszug aus Ägypten. Besprechung der Feiertage. — Winter: Wiederholung des Sommerpensums, Geschichte vom Auszug aus Ägypten bis zum Tode Josuas. Nach Jakob Auerbach, Biblische Erzählungen. Schneider.

Technischer Unterricht.

a) Turnen.

Wie schon aus der S. 4—5 gebotenen Übersicht über die Stundenverteilung hervorgeht, wurde der obligatorische Turnunterricht in je 2 wöchentlichen Stunden klassenweise erteilt. Von der letzten Vorschulklasse bis Quarta aufwärts erhielt jede Klasse gesonderten Unterricht von Herrn Pape, während die beiden Untertertien und ebenso die beiden Obertertien unter den Herren Pape und G. Schulz vereinigt und nach ihren turnerischen Fähigkeiten in je 2 Züge geteilt wurden. Die beiden Untersekunden bildeten mit Obersekunda und Prima eine gemeinsame Turnabteilung, die auf Grund vorausgegangener Turnprüfung in 4 Züge zu je 4 Riegen eingeteilt war; an der Spitze jeder Riege stand ein Vorturner, an der Spitze des Ganzen Herr Pape und der Direktor. Dauernd dispensiert waren auf Grund ärztlichen Attestes 16, in Folge der Kollision des Turnunterrichts mit dem Konfirmandenunterricht 15 Untertertianer; doch wird diesen die unentgeltliche Teilnahme am sogenannten freiwilligen Abendturnen gestattet und empfohlen, welches an jedem Dienstag und Freitag von 5—7 Uhr stattfindet. Da dieses eine Ergänzung und Belebung des regelmäßigen Schulturnens abgeben soll, so wird in demselben auch der Turnklub und dem Spiel gebührender Raum gewährt. Im Sommer wurde an jedem Freitag, wenn es das Wetter zuließ, zur Veranstaltung von Spielen nach dem Hippodrom (zwischen Stadtbahn und Polytechnikum) gezogen. Der Natur des Spiels entsprach es, daß die Teilnahme daran eine freiwillige war. Da aber die Erfahrung und die Statistik*) lehrt, daß der Appell an die Freiwilligkeit gerade bei denjenigen Schülern nicht ausreichend wirkt, welche der freien und frischen Übung und Bewegung im Spiel am meisten bedürfen, bei den Einzelsöhnen, Schwächlingen, Weichlingen, Zählern, so ist von Zeit zu Zeit ein Alle verpflichtender Auszug der ganzen Schule nach jenem Spielplatze veranstaltet worden, wie bei der Eröffnung und bei dem Schluß der Spiele im Sommer 1884 und bei der Vorseier des Sedantages. Ebenso bei der allgemeinen Ausfahrt zum Waldfest in Finkenkrug (an der Hamburger Bahn hinter Spandau), welches Dienstag, den 24. Juni gefeiert wurde. Im Winter wurde zweimal der Nachmittagsunterricht zum Zwecke der allgemeinen Benutzung der Eisbahn ausgesetzt: 110—120 Schüler

*) Vergleiche Dr. W. Kohlrausch über den Besuch des Spielplatzes am Kaiser-Wilhelms-Gymnasium in Hannover in Monatschrift für das Turnwesen 1884, Heft 1, S. 13 ff.

fuhren mit dem Direktor und mehreren Lehrern mittags auf der Stadtbahn nach der Station „Grunewald“, wanderten bis Schildhorn und erfreuten sich dort drei Stunden am Eislauf auf der Havel, um dann abends auf demselben Wege heimzukehren. Auch sonst wird für Wanderungen und Turnfahrten nach dem in früheren Programmen angedeuteten Plane ausgiebig gesorgt. Zu Pfingsten unternahm der Direktor mit den Herren G. Schulz, Rohle, Fischer und 32 Schülern der I und II eine sechstägige Reise nach dem Oberlausitzer- und Riesengebirge. Über diese Reise, wie über das Waldfest in Finkenkrug und die an das freiwillige Abendturnen geknüpften Spiele und Turnfahrten finden sich genauere Nachrichten in der jüngst erschienenen 2. Aufl. meines Buches „Wanderungen, Turnfahrten und Schülerreisen“ (Leipzig bei E. Strauch) S. 142—163. Für die Primaner und Obersekundaner waren 2 wöchentliche Stunden für Stoffschriftunterricht angesetzt, welchen Herr Pape erteilte.

b) Gesang.

Sexta O. 2 Std. Becker. Sexta M. 2 Std. Becker.
Quinta O. 2 Std. Becker. Quinta M. 2 Std. Becker.
Quarta O und M komb. 2 Std. Becker.
Zweite Chorklasse. 2 Std. Becker.
Erste Chorklasse. Sopran: 1 Std. Alt: 1 Std. Tenor und Baß: 1 Std.
Die 4 Stimmen kombiniert: 1 Std. Becker.

c) Zeichnen.

Sexta O. 2 Std. Günther. Sexta M. 2 Std. Günther.
Quinta O. 2 Std. Günther. Quinta M. 2 Std. Günther.
Quarta O. 2 Std. Günther. Quarta M. 2 Std. Günther.
Unter-Tertia O. 2 Std. Günther. Unter-Tertia M. 2 Std. Günther.
Ober-Tertia O. 2 Std. Günther. Ober-Tertia M. 2 Std. Günther.
Unter-Sekunda O. 2 Std. Günther. Unter-Sekunda M. 2 Std. Günther.
Ober-Sekunda. 2 Std. Günther.
Prima. 2 Std. Günther.

d) Schreiben.

Sexta O. 2 Std. Sommer: Correns. Winter: Huth.
Sexta M. 2 Std. Sommer: Huth. Winter: Correns.
Quinta O. 2 Std. Huth.
Quinta M. 2 Std. Huth.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Von den Anordnungen und Verordnungen der Behörden sind drei, welche den Charakter der Dringlichkeit hatten, bereits unter dem 17. Dezember 1884 in der Form einer gedruckten Mitteilung „an das Elternhaus“ mit erläuternden Bemerkungen des Direktors den Beteiligten zugänglich gemacht worden: es sind 1) der Ministerialerlaß vom 14. Juli 1884, betreffend die Verhütung der Übertragung ansteckender Krankheiten durch die Schüler, 2) die Ministerialverfügung vom 10. November 1884, betreffend die Zeitdauer der häuslichen Arbeiten der Schüler sowie der Erholungspausen zwischen den Lehrstunden, und 3) die Verordnung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums, betreffend die Einrichtung und Prädizierung der Zeugnisse der Schüler. Die darauf bezügliche Mitteilung „an das Elternhaus“ wird auch den weiterhin aufzunehmenden Schülern eingehändigt und bedarf daher des Wiederabdrucks an dieser Stelle nicht.

Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium verfügt unter dem 9. Juli 1884:
„Über den Schulbesuch und das Nichtschreiben der jüdischen Schüler am Sonnabend sind die unter dem 6. Mai 1859 und 30. Januar 1869 getroffenen Anordnungen maßgebend. Der Herr Minister hat sich unter dem 18. Juni d. J. (U. II. 630) dahin ausgesprochen, daß der geregelte Gang des Unterrichts hinreichend gesichert bleibe, wenn die betreffenden Bestimmungen vorschriftsmäßig gehandhabt, und im gegebenen Falle die Eltern ausdrücklich darauf hingewiesen werden, daß die Schule keinerlei Verantwortung für die aus derartigen Dispensationen bei den Schülern entstehenden Folgen übernimmt, und wenn andererseits alle über das gestattete Maß hinausgehenden Forderungen der Eltern zurückgewiesen werden.“

In letzterer Beziehung weist der Herr Minister insbesondere darauf hin, daß für die Anfertigung der schriftlichen Arbeiten an der Reifeprüfung seitens der jüdischen Schüler eine Dispensation vom Schreiben am Sonnabend nicht beansprucht werden kann und daß dieselben bei der Prüfung sich den vorschriftsmäßigen Anordnungen zu unterwerfen und event. am Sonnabend sich der Anfertigung einer schriftlichen Arbeit zu unterziehen haben. Ebenso ist bei der Festsetzung der Termine für die mündliche Prüfung eine besondere Rücksicht auf die Lage der jüdischen Feiertage nicht angängig.

Hinsichtlich der gesetzlichen Regelung der jüdischen Feiertage und des Schulbesuches an denselben ist der Herr Minister zur Zeit nicht in der Lage, allgemeine Bestimmungen zu treffen. Er erwartet aber, daß es auch ohne derartige Regelung den Direktoren durch geeignete Vorstellungen den Eltern der Schüler gegenüber mehr und mehr gelingen wird, diese Dispensation im Interesse der Schule und der einzelnen Schüler auf daselbe Maß herabzumindern, wie es an den meisten Schulen gewährt wird, zumal wenn wirklich mit Ernst darauf gehalten wird, daß Lücken, welche bei jüdischen Schülern infolge solcher Versäumnisse eintreten, auch bei den Verletzungen nicht unberücksichtigt bleiben.“

Dieselbe Behörde teilt unter dem 6. Januar die Ferienordnung für 1885 mit, welche lautet:

- 1) Osterferien. Schulschluß: Mittwoch, den 1. April.
Beginn des Schuljahres: Montag, den 13. April.
- 2) Pfingstferien. Schluß der Lektionen: Freitag, den 22. Mai.
Beginn derselben: Donnerstag, den 28. Mai.
- 3) Sommerferien. Schluß der Lektionen: Sonnabend, den 4. Juli.
Beginn derselben: Montag, den 3. August.
Für die Berliner Anstalten Montag, den 10. August.
- 4) Herbstferien. Schluß des Sommersemesters: Mittwoch, den 30. September.
Beginn des Wintersemesters: Montag, den 12. Oktober.
- 5) Weihnachtsferien. Schluß der Lektionen: Sonnabend, den 19. Dezember.
Beginn derselben: Montag, den 4. Januar 1886.

Der Magistrat hiesiger Haupt- und Residenzstadt teilt unter dem 6. Mai 1884 den Spezial-Etat Nr. 25, betreffend das Falt-Realgymnasium für 1884—85 mit. Derselbe berechnet:

A. Die Einnahme aus Schulgelderhebungen, Vermietungen u. a.		65 388 Mark.
B. Die Ausgaben: Titel	I. Befoldungen	93 570 Mark.
	II. Andere persönliche Ausgaben	10 680 „
	III. Unterrichtsmittel und Bibliothek	1 800 „
	IV. Schulutenfilien	290 „
	V. Heizung, Erleuchtung, Wasserverbrauch	3 355 „
	VI. Bauliche Unterhaltung	900 „
	VII. Abgaben und Lasten	274 „
	VIII. Verschiedene Ausgaben	1 788 „
	IX. Prämien, Unterstützungen und Schülerbibliothek	300 „

Summa der Ausgaben 112 957 Mark.

Der Zuschuß der Stadt beträgt mithin 47 569 Mark.

Von früheren Verfügungen der Behörden sei hier die Ministerial-Verfügung vom 27. Oktober 1882, deren Wortlaut in dem damaligen Jahresbericht keinen Platz fand, zum Abdruck und in Erinnerung gebracht. Sie lautet:

„Nachdem das Turnen als ein integrierender Teil dem Unterrichte der Jugend in den höheren und niederen Schulen eingefügt worden und an die Stelle der Freiwilligkeit der Teilnahme an diesen Übungen für die turnsfähigen Schüler die Verpflichtung getreten ist, hat sich die staatliche und kommunale Fürsorge auf die Beschaffung und Herstellung von geschlossenen Turnräumen erstreckt, in welchen unabhängig von der Jahreszeit und unbehindert von den Unbilden der Witterung das Schulturnen eine ununterbrochene und geordnete Pflege gefunden hat. Es ist dies für den Jugendunterricht ein überaus wertvoller Erwerb. Erst die Fortführung der turnerischen Übungen durch das ganze Jahr sichert eine tüchtige körperliche Ausbildung. Nicht minder wertvoll aber ist der Turnplatz. Gewisse Übungen, wie das Stabspringen, der Gewurf, mancherlei Wettkämpfe u. a. lassen sich in der Halle gar nicht oder nicht ohne Beschränkung und ohne Gefahr vornehmen. Ein größeres Gewicht muß aber noch darauf gelegt werden, daß das Turnen im Freien den günstigen gesundheitlichen Einfluß der Übungen wesentlich erhöht und daß mit dem Turnplatz eine Stätte gewonnen wird, wo sich die Jugend im Spiel ihrer Freiheit freuen kann, und wo sie dieselbe, nur gehalten durch Gesetz und Regel des Spiels, auch gebrauchen lernt. Es ist von hoher, erzieherischer Bedeutung, daß dieses Stück jugendlichen Lebens, die Freude früherer Geschlechter, in der Gegenwart wieder aufblühe und der Zukunft erhalten bleibe. Ofter und in freierer Weise, als es beim Schulturnen in geschlossenen Räumen möglich ist, muß der Jugend Gelegenheit gegeben werden, Kraft und Geschicklichkeit zu bethätigen und sich des Kampfes zu freuen, der mit jedem rechten Spiel verbunden ist. Es giebt

schwerlich ein Mittel, welches wie dieses so sehr im Stande ist, die geistige Ermüdung zu beheben, Leib und Seele zu erfrischen und zu neuer Arbeit fähig und freudig zu machen. Es bewahrt vor unnatürlicher Fröhreife und blasiertem Wesen und wo diese beklagenswerten Erscheinungen bereits Platz gegriffen, arbeitet es mit Erfolg an der Besserung eines ungesund gewordenen Jugendlebens. Das Spiel wahrt der Jugend über das Kindesalter hinaus Unbefangenheit und Frohsinn, die ihr so wohl anstehen, lehrt und übt Gemeinsinn, weckt und stärkt die Freude am thatkräftigen Leben und die volle Hingabe an gemeinsam gestellte Aufgaben und Ziele. Treffend sagt Jahn im zweiten Abschnitt seiner deutschen Turnkunst von den Turnspielen: „In ihnen lebt ein geselliger freudiger lebensfrischer Wettkampf. Hier paart sich Arbeit und Lust, und Ernst mit Jubel. Da lernt die Jugend von Klein auf, gleiches Recht und Gesetz mit andern halten. Da hat sie Brauch, Sitte, Zier und Schick im lebendigen Anschauen vor Augen. Frühe mit seines Gleichen und unter seines Gleichen leben ist die Wiege der Größe für den Mann. Jeder Einzelne verirrt sich so leicht zur Selbstsucht, wozu den Gespielen die Gesellschaft nicht kommen läßt. Auch hat der Einzelne keinen Spiegel, sich in wahrer Gestalt zu erblicken, kein lebendiges Maß, seine Kraftmehrung zu messen, keine Richtewage für seinen Eigenwert, keine Schule für den Willen und keine Gelegenheit zu schnellem Entschluß und Thatkraft.“ — Die Ansprüche an die Erwerbung von Kenntnissen und Fertigkeiten sind für fast alle Berufsarten gewachsen, und je beschränkter damit die Zeit, welche sonst für die Erholung verfügbar war, geworden ist, und je mehr im Hause Sinn und Sitte und leider oft auch die Möglichkeit schwindet, mit der Jugend zu leben und ihr Zeit und Raum zum Spielen zu geben, um so mehr ist Antriebs- und Pflicht vorhanden, daß die Schule thue, was sonst erzieherisch nicht gethan wird und oft auch nicht gethan werden kann. Die Schule muß das Spiel als eine für Körper und Geist, für Herz und Gemüth gleich heilsame Lebensäußerung der Jugend mit dem Zuwachs an leiblicher Kraft und Gewandtheit und mit den ethischen Wirkungen, die es in seinem Gefolge hat, in ihre Pflege nehmen und zwar nicht bloß gelegentlich, sondern grundsätzlich und in geordneter Weise. — Von dieser Notwendigkeit ist die Unterrichtsverwaltung schon von lange her überzeugt gewesen und hat auch dem entsprechenden Verordnungen ergehen lassen. Ich verweise auf die Ministerial-Reskripte vom 26. Mai, vom 10. September, vom 24. November 1860 und vom 14. Mai 1869 (Centr.-Blatt de 1860 S. 399 ff. 519 ff. 735 ff. und de 1869, S. 307 ff., auch abgedruckt in „Verordnungen und amtliche Bekanntmachungen des Turnwesens in Preußen betreffend.“ gesammelt von Dr. C. Euler und G. Edler, Leipzig 1869). Leider haben aber diese Anordnungen nach den Wahrnehmungen, welche im allgemeinen und insbesondere bei den Revisionen des Turnwesens in den einzelnen Schulanstalten gemacht worden sind, nicht überall die dem Wert und Nutzen der Sache entsprechende Beachtung gefunden. In einer Anzahl älterer Unterrichts- und Erziehungsanstalten sind die Jugendspiele traditionell in Übung geblieben, und in einigen Bezirken hat Herkommen und Sitte an ihnen festgehalten, in anderen aber fehlt es an jeder Ueberlieferung und nur selten sind Anfänge zu neuer Belebung vorhanden. Jedenfalls hat eine allgemeine Einführung und Durchführung nicht stattgefunden. Es bedarf daher einer erneuten Anregung und einer dauernden Bemühung aller, welche mit der Erziehung der Jugend befaßt sind, damit, was da ist, erhalten, was verlernt ist, wieder gelernt werde, und, was als heilsam erkannt ist, in Übung komme. Es bedarf ferner der Erwähnung, daß es sich hier lediglich um Bewegungsspiele handelt, und daß alles ausgeschlossen ist, was dahin nicht gehört. An Hilfsmitteln, sich auf diesem Gebiete zu orientieren, fehlt es nicht. Anknüpfend an das, was im Volke und in der Jugend des Volkes lebte, haben Guts Muths und Jahn eine Reihe von Jugend- und Turnspielen zusammengestellt und beschrieben (s. Guts Muths Spiele zur Übung und Erholung des Körpers und des Geistes, herausgegeben von Schettler, 5. Aufl. Hof 1878. Jahn, die deutsche Turnkunst, Berlin 1817). Andere sind gefolgt. Der neue Leitfaden für den Turnunterricht in den Preussischen Volksschulen, 2. Auflage, Berlin 1868, führt auch eine Reihe von Spielen auf. Vergleiche auch Dieters Werkbüchlein für Turner, herausgegeben von Dr. Ed. Angerstein, 7. Auflage, Halle 1875 und Ravensteins Volksturnbuch, 3. Auflage, Frankfurt a. M. 1876. Eine reichhaltige Zusammenstellung und Beschreibung findet sich auch in Jacobs „Deutschlands spielende Jugend“, zweite Auflage, Leipzig 1875. Bei der großen Mannigfaltigkeit des Dargebotenen wird es allerdings einer Auswahl bedürfen und es wird hierbei wesentlich auf dasjenige Rücksicht zu nehmen sein, was herkömmlich und volkstümlich ist. Obenan sind die verschiedenen Ballspiele zu stellen (Freiball, Fußball, Schlagball, Kreisball, Stehball, Thorball), dann die Laufspiele, und hier besonders der Barlauf, die Wettkämpfe (Hinkampf, Tauziehen, Kettenreißen etc.), die Schläuder Spiele mit Bällen, Kugeln, Steinen und Stäben, und die Jagd- und Kriegsspiele. — Beachtenswerte Winke über die Gestaltung des Spielens finden sich in einigen Aufsätzen der Monatschrift für das Turnwesen herausgegeben vom Professor Dr. Euler und Gebh. Edler, Berlin 1882. (Das freiwillige Abendturnen an der Falk-Realschule zu Berlin, von Dr. Th. Bach, Heft 1 und 2. Zur Geschichte und Organisation der Braunschweiger Schulschule. Von Oberlehrer Dr. R. Koch, Heft 4.) Vergleiche auch den Aufsatz über Turnspiele (Bedürfnis und Einführung) von Kohlrausch in den neuen Jahrbüchern für Philologie und Pädagogik II. Abth. 1860, Heft 4 und 5. Dabei will ich nicht unterlassen, auf eine weitere Pflege des Spiels in Verbindung mit gemeinschaftlich zu unternehmenden Spaziergängen und Ausflügen in Feld und Wald sowie mit Turnfahrten hinzuweisen. (S. Minist.-Verfügung vom 10. September 1860, Centr.-Blatt de 1860 S. 519 ff.) Zur Orientierung in dieser Beziehung empfehle ich die Schrift von Dr. Th. Bach: Wanderungen, Turnfahrten und Schülerreisen, Leipzig 1877, sowie die Aufsätze von C. Fleischmann in der deutschen Turnzeitung, Jahrgang 1880 unter der Überschrift: „Anleitung zu Turnfahrten“, soweit sich dieselben auf Schüler-Turnfahrten beziehen. In der vorangeführten Ministerial-Verfügung vom 10. September 1860 ist außer den Turnspielen auch auf Schwimmen und Eislaufen hingewiesen worden. Indem ich hierauf Bezug nehme, bemerke ich, daß die Kgl. Turnlehrer-Bildungsanstalt den

Schwimmunterricht schon seit einer Reihe von Jahren in ihren Unterrichtsbetrieb aufgenommen hat und jährlich eine Anzahl von Eleven entläßt, welche auch für die Ertheilung dieses Unterrichts befähigt sind. Wo es sich hat ermöglichen lassen, sind bei den Schullehrer-Seminaren Schwimmanstalten eingerichtet worden, zunächst im gesundheitlichen Interesse der Zöglinge, dann aber auch mit der Absicht, diesen für Gesundheit und Leben besonders wertvollen Übungen und Fertigkeiten in immer weiteren Kreisen Eingang zu verschaffen.
(gez.) von Gofler."

III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr ist Donnerstag, den 17. April 1884 eröffnet worden. Im Bestande des Lehrerkollegiums (vergl. S. 15—16 des vorigen Jahresberichts) ist insofern eine Änderung eingetreten, als der bisherige wissenschaftliche Hilfslehrer Georg Schulz als ordentlicher Lehrer berufen wurde.*) Nach Vollendung ihres Probejahrs verblieben der Anstalt als wissenschaftliche Hilfslehrer die Herren Lic. Dr. G. Kunze, H. Schroeder, E. Fischer und zu Michaelis Herr Dr. H. Linzenbarth; gleichzeitig trat als solcher Herr Lepère ein. Ihr Probejahr begannen zu Ostern 1884 die Herren Dr. J. Schneider und A. Fürth, zu Michaelis die Herren P. Ehmann und E. Tonn. Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums war im ganzen ein erfreulicher; nur der Zeichenunterricht des Herrn Maler Günther erlitt infolge von dessen Erkrankung eine mehrwöchentliche Unterbrechung. Die Herren Dr. P. Lehmann und Dr. Hausknecht waren als Offiziere der Landwehr, bezw. Reserve auf mehrere Wochen zu den Fahnen einberufen. Herr Dr. Lehmann erhielt außerdem einen mehrwöchentlichen Urlaub (von den Sommer- bis zu den Herbstferien) zum Zwecke einer wissenschaftlichen Reise nach Siebenbürgen und Rumänien im Auftrage der geographischen Gesellschaft. Außerdem war Herr Dr. Fördemann zu einer vierzehntägigen Landwehrübung und im Dezember Herr Prof. Dr. Scholle zu einer vierzehntägigen Geschworenensitzung einberufen. Herrn Oberlehrer Dr. Schellbach wurde die Auszeichnung der Ernennung zum königlichen Professor zu teil.

Als Lehrer sind nun zur Zeit außer dem Direktor am Falt-Realgymnasium thätig: die Oberlehrer Professor Dr. A. Chr. F. Scholle, Professor Dr. P. Schellbach, Dr. F. Abraham, Dr. R. A. Gütth, W. Panzerbieter, Dr. E. Koehne und Dr. P. Lehmann, die ordentlichen Lehrer Dr. R. H. Frölich, Dr. J. Pachmann, R. Heyne, Dr. Fr. W. Krüner, Dr. J. Christ, Dr. W. Fr. A. Herz, Dr. E. P. Hausknecht, Dr. A. Fördemann, Dr. R. Rohle und G. Schulz, die technischen Lehrer Professor Beder, Günther und Pape, die Vorschullehrer Schlüter, Huth und Correns, die wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. St. Glaser, Dr. L. Gurlitt, Dr. Kunze, Schroeder, Fischer, Dr. Linzenbarth und Lepère, die Probeamtskandidaten Dr. Schneider, Fürth, Ehmann und Tonn.

Die Gesundheitsverhältnisse der Schulgemeinde waren im allgemeinen nicht ungünstig. Nichts destoweniger hatte die Anstalt gerade in diesem Jahre den Verlust einer ungewöhnlich großen Zahl von Schülern zu beklagen. Denn es wurden uns leider nicht weniger als acht liebe und hoffnungsvolle Knaben durch den Tod entzissen.

Am 29. April v. J.	erlag der	Sextaner	Erich	Hundertmark	der	Diphtheritis.		
" 17. Mai "	" "	" "	Schüler	der II. Vorfl.	Walter	Bormann	der	Unterleibsentzündung.
" 23. Mai "	" "	" "	Schüler	der II. Vorfl.	Dietloff	von Arnim	der	Gehirnentzündung.
" 27. Mai "	" "	" "	Sextaner	Walter	Hundertmark	der	Diphtheritis.	
" 2. Juli "	" "	" "	Untertertianer	Max	Albrecht	der	Diphtheritis.	
" 11. Juli "	" "	" "	Unterssekundaner	Hugo	Pofner	einem	Herzleiden.	
" 26. Novbr. "	" "	" "	Schüler	der I. Vorfl.	Hermann	Michelson	der	Diphtheritis.
" 19. März d. J.	" "	" "	Schüler	der I. Vorfl.	Fritz	Schlesinger	der	Diphtheritis.

Auf dem Grabe der Verstorbenen wurde im Auftrage ihrer Klasse ein Kranz mit Widmungsinschrift niedergelegt, und soweit es anging, nahmen die nächstbeteiligten Lehrer und Schüler an der Beerdigungsfeierlichkeit

*) Wilhelm Ernst Georg Schulz, am 5. März 1855 in Berlin geboren, besuchte die Königsstädtische Realschule hierelbst, von welcher er Ostern 1875 zur Universität entlassen wurde, um in Berlin Mathematik und Physik zu studieren. Ostern 1879 legte er die Turnlehrerprüfung ab. Ostern 1880 unterzog er sich dem Examen pro facultate docendi bei der hiesigen königlichen Prüfungs-Kommission. Nachdem er dann an dem Sophien-Realgymnasium sein Probejahr zurückgelegt hatte, war er an dieser Anstalt, am königlichen Realgymnasium und am Falt-Realgymnasium als Hilfslehrer beschäftigt, bis ihm Ostern 1884 eine ordentliche Lehrerstelle an dieser Schule übertragen wurde.

teil. In der nächsten Versammlung der Schulgemeinde wurden den Dahingeshiedenen durch den Direktor Worte der Erinnerung und durch den Sängerkhor Trauergefänge gewidmet. Für die Schule ist es ein Trost, wenn auch ein schlechter Trost, daß diejenigen Knaben, welche einer ansteckenden Krankheit erlegen sind, wie sich mit Sicherheit nachweisen läßt, den Krankheitsstoff nicht aus unserer Schule heimgetragen haben. — Die Erde sei ihnen leicht! Ihr Andenken wohne unter uns in Ehren!

Schulfeierlichkeiten und ehrenvolle Besuche.

Am 19. April v. J. hospitierte Herr Philipp Magnus, Mitglied des englischen Parlaments, in einigen Stunden und nahm insbesondere die hygienischen Einrichtungen der Schule in Augenschein. Am 17. und 19. Juni hospitierte Herr Oberlehrer Dr. Widholm aus Drebrow, welcher im Auftrage der schwedischen Regierung Deutschland bereiste, in acht neu sprachlichen Lektionen. Am letzterem Tage war auch Herr Schulinspektor Fischer aus Moskau unser Gast. Am 3. Juli hospitierte Herr Willim aus Pest, Instruktor beim Botschafter Grafen Szecsenyi in vier Lektionen der obersten Klassen. Der Sedantag wurde mit Gefängen, Reden und Deklamationen der Schüler in der Aula festlich begangen; nachmittags vorher fand ein Spielfest auf dem Hippodrom statt. Am 1. November beging die Schule das Reformationsfest, bei welchem Herr Dr. Krüner die Festrede hielt und der Direktor die von den städtischen Behörden gestiftete Denkmünze dem Oberprimaner Karl Fleischer übergab. Am 10. November veranstalteten die Schüler der oberen Klassen unter zahlreicher Teilnahme der Angehörigen eine Schillerfeier mit Reden, musikalischen und deklamatorischen Vorträgen: die aufgestellte Sammelbüchse enthielt einen Betrag von 46 Mark 40 Pf., welche Summe an die Centralkasse der deutschen Schillerstiftung in Weimar gesandt wurde. Am 26. November, 3. und 10. Dezember hielt Herr Dr. Lehmann drei Abendvorträge über seine transylvanische Reise. Am 3. Dezember hospitierte Herr Scott Keltie, Beauftragter der Royal Geographical Society in London, in einigen geographischen Lektionen der oberen Klassen. Am 20. Dezember fand eine musikalisch-deklamatorische Weihnachtsabendunterhaltung statt. Am 14. bis 17. Januar unterzog Herr Provinzialschulrat Gruhl die Anstalt einer eingehenden Revision. Sonnabend, den 24. Januar, fand abends eine dem Andenken Jakob Grimms gewidmete Feier mit Gefängen, Reden und Vorträgen statt. Am 21. März wurde eine Vorfeier des Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers in der festlich geschmückten Aula veranstaltet, bei welcher Herr Dr. Christ die Festrede hielt und Herr Professor Becker mit dem I. und II. Sängerkhor mehrere religiöse und patriotische Gefänge zum Vortrag brachte. Am 25. März brachten Schüler der I und II zu Ehren der ersten Abiturienten Szenen aus Schillers Piccolomini zur Aufführung.

IV. Statistische Mitteilungen.

Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realgymnasium.							B. Vorschule.						
	Ev.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters	531	26	5	78	564	65	11	152	4	—	21	168	9	—
2. Am Anfange des Wintersemesters	542	27	1	79	567	71	11	149	8	—	25	174	8	—
3. Am 1. Febr. 1885	538	27	1	81	565	71	11	149	8	—	24	173	8	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1884: 28, Michaelis: 33 Schüler, davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 16, Michaelis 16.

Falk-Realgymnasium.

Frequenztafel für das Schuljahr 1884—85.

A. Realgymnasium.																	B. Vorschule.				
	0 I	0 II	0 III	0 IV	0 V	0 VI	0 VII	0 VIII	0 IX	0 X	0 XI	0 XII	0 XIII	0 XIV	0 XV	0 XVI	0 XVII	1.	2.	3.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1884	—	14	27	39	28	44	42	48	45	53	52	55	56	58	54	615	60	61	59	180	
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1883—1884	—	3	6	16	1	2	2	9	5	7	2	5	2	6	3	69	2	1	1	4	
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	6	7	12	31	—	28	—	38	—	41	—	42	—	32	—	231	26	28	—	54	
3b. Durch Übergang in den Cöfus M. bezw. Cöfus O	—	—	—	—	10	6	11	3	10	5	8	7	9	9	10	88	—	—	—	—	
3c. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	3	8	3	9	1	7	1	6	3	4	1	12	3	61	8	—	26	34	
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1884—1885	6	12	30	39	40	44	46	48	49	53	56	53	57	53	54	640	60	63	54	177	
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	1	4	—	1	1	2	
6. Abgang im Sommersemester	—	—	5	2	20	6	10	2	4	5	9	1	9	2	10	85	1	3	—	4	
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	5	8	17	—	25	—	38	—	36	—	41	—	35	—	28	228	28	28	—	56	
7b. Durch Übergang in den Cöfus M. bezw. Cöfus O	—	—	—	5	1	11	4	7	7	12	7	7	6	9	10	86	—	—	—	—	
7c. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	1	2	1	12	1	3	2	5	2	5	3	8	4	17	66	3	3	30	36	
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	11	16	36	40	38	45	45	48	48	54	53	57	49	54	55	649	61	64	57	182	
9. Zugang im Wintersemester	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	2	—	2	—	—	7	2	—	—	2	
10. Abgang im Wintersemester	—	—	1	1	—	—	—	3	—	2	—	1	1	—	—	9	1	2	—	3	
11. Frequenz am 1. Februar 1885	11	16	36	39	38	45	45	46	49	52	55	56	50	54	55	647	62	62	57	181	
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1885	18,7	19,3	17,5	16,9	16,8	16,4	15,6	14,8	14,1	13,5	12,4	12,1	11,4	10,9	10,3		8,8	8,2	7,1		

Abiturientenprüfung.

In der am 17. März 1885 unter dem Voritze des Herrn Provinzialschulrats Gruhl abgehaltenen Abiturienten-Prüfung haben folgende 8 Schüler der Anstalt das Zeugnis der Reife erhalten:

1. Karl Fleischer, geboren den 5. Mai 1866 zu Luckenwalde, evangelisch, Sohn des Tuchfabrikanten Fleischer zu Luckenwalde, war 2 Jahr auf der Schule und zwar 2 Jahre in Prima, vorher auf dem königlichen Realgymnasium; er widmet sich dem Postfach.

2. Heinrich Geyger, geboren den 16. Juli 1864 zu Berlin, evangelisch, Sohn des Rentiers Geyger zu Berlin, war 4½ Jahr auf der Schule und zwar 2 Jahre in Prima; er widmet sich dem Studium der Theologie.

3. Fritz Hofmann, geboren den 7. Oktober 1866 zu Kiel, evangelisch, Sohn des Obertelegraphen-Assistenten Hofmann zu Berlin, war 4½ Jahr auf der Schule und zwar 2 Jahre in Prima; er wird Beamter.

4. Hugo Licht, geboren den 18. August 1865 zu Berlin, evangelisch, Sohn des verstorbenen Dirigenten der Englischen Gasfabrik Licht, war 3 Jahre auf der Schule und zwar 2 Jahre in Prima; er wird Techniker.

5. Otto Pierisch, geboren den 25. Juni 1867 zu Frankfurt a. O., evangelisch, Sohn des Hilfsverführers Pierisch zu Berlin, war 4¼ Jahr auf der Schule und zwar 2 Jahre in Prima; er widmet sich dem Studium der Mathematik und Physik.

6. Wilhelm Panzerbieter, geboren den 29. Februar 1868 zu St. Ingbert in der bayrischen Rheinpfalz, evangelisch, Sohn des verstorbenen Apothekers Panzerbieter, war 4½ Jahr auf der Schule und zwar 2 Jahre in Prima; er schlägt die militärische Laufbahn ein.

7. Gerhard Tappen, geboren den 3. Juli 1866 zu Esens in Ostfriesland, evangelisch, Sohn des Geheimen Regierungsrates Tappen zu Berlin, war 3½ Jahr auf der Schule und zwar 2 Jahre in Prima; er schlägt die militärische Laufbahn ein.

8. Paul Treue, geboren den 18. März 1866 zu Berlin, evangelisch, Sohn des Rentiers Treue zu Berlin, war 1½ Jahr auf der Schule und zwar 1½ Jahr in Prima, vorher auf dem königlichen Realgymnasium; er wird sich entweder dem Bergfach widmen oder Chemie studieren.

Von diesen wurde dreien auf Grund ihrer Klassenleistungen und des Ausfalls der schriftlichen Prüfung die mündliche Prüfung erlassen.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Über die im Verlauf dieses Schuljahres aus den laufenden Etatsmitteln geschehenen Anschaffungen zur Vermehrung der Büchersammlungen und der Lehrmittel wird im nächstjährigen Programm eingehender Bericht erstattet werden. Hier werde aber dankbar der Geschenke gedacht, welche für die einzelnen Sammlungen eingegangen sind:

A. Lehrer-Bibliothek. Festschrift des Realgymnasiums in Hamburg, vom dortigen Lehrer-Kollegium; Hagen, Die elektrische Beleuchtung, vom Magistrat; Thierry, Histoire de la conquête de l'Angleterre, von Herrn Dr. Abraham; Kremers, Physikalisch-chemische Untersuchungen, vom Verfasser; Polakowski, Chile im Jahre 1883, vom Verfasser; Barros Arana, Histoire de la guerre du Pacifique, von Herrn Gesandtschaftssekretär Letelier; Die Berliner Volkszählung von 1880, vom Magistrat; Bericht über die Gemeinde-Verwaltung der Stadt Berlin von 1877—1881, vom Magistrat; Katalog der Bibliothek des Magistrats, vom Magistrat; Deutsche Rundschau 1884, Januar — Juli, von Herrn Professor Scholle; Report of the commissioner of education 1882—1883 und Circulars of information 1883. 1—4, 1884. 1—5, vom National-Erziehungsbureau zu Washington; Linfenbarth, Zur Theorie des Ampèreschen Versuchs, Dissert. vom Verfasser; Köhne, Abdruck aus Englers Jahrbüchern V 2, VI 1, vom Verfasser; Köhne, Abdruck aus den Berichten der deutschen botanischen Gesellschaft, II. Heft 1, vom Verfasser; Berlinisches Stadtbuch, Jubiläumsausgabe 1883, vom Magistrat; Bach, Wanderungen, Turnfahrten und Schülerreisen, 2. Auflage, vom Verfasser; ein reiches Geschenk von Büchern pädagogischen, geschichtlichen und geographischen Inhalts ging uns von Herrn Mathematiker Trautschold zu.

B. Schüler-Bibliothek. Durch Geschenke von Büchern erfreuten uns die Schüler: Daffis, Schlesinger (VII); Brinkmann, Bleichröder, Grüne, Birkholz, Allardt, Giermann (VIa); Bahlen, Schulk, Sasse (Vb); Cordel, Ersling, Kuhn, Mac Lean, Meyer (Va); Thamer, Nathan, Hahn, Reimann, Aubert, Meyer, Seyl, Gerlach (IVa); Behn, Martiny (VIIIb); Meyer, Breslauer, Neumann, Regeler, Arnoldt (OIIIb); Renowitzky (OIIIa); von Zobel (OII). — Außerdem schenkte Herr P., der Vater eines Schülers, 50 Mark, deren Verwendung für die Schüler-Bibliothek noch aussteht.

C. Bibliotheca pauperum Der Oiler Lechr und der IVer Matthies wendeten ihr beim Abgange von der Schule Büchergeschenke zu. Der im vorjährigen Programm (Seite 17) verzeichnete Kassenbestand von 11,50 Mark wurde durch folgende gütige Geschenke vermehrt. Es schenkte Herr Admiralitätsrat a. D. Dr. Abegg 10 Mark; Herr Kleindienst 10 Mark. Aus dem Uberschuß der Vorlesungen des Herrn Dr. Lehmann flossen 23 Mark in die Kasse, so daß der Bestand derselben 54,50 Mark betrug. Die Ausgaben betrugen 6,25 Mark; also jetziger Bestand: 48,25 Mark, welche zum Beginne des neuen Schuljahres Verwendung finden sollen.

D. Dem physikalischen Kabinett wurde vom Primaner Eßberger eine Stabharmonika geschenkt.

E. Für das Naturalienkabinett sind an Geschenken eingegangen: 3 polierte Stammquerschnitte von Quercus und Robinia von Hagen und Friedländer (VII), 1 Flaschenkürbis von Georgi (V), 2 Palmwedel vom Kgl. Botanischen Garten zu Berlin, 1 Fungia agariciformis von Böcker (VII), 1 Seeigel von Schulz (VI), 1 Bandwurm in Alkohol von Westphal (IV), einige Konchyliengehäuse von Stange (OIII), und Sperling (VIII), diverse Schädel aus dem Nachlaß des Herrn Dr. Sochaczewer durch Herrn Kollegen Schulz, 1 Aspidophorus cataphractus von Neumann (OII), 1 Straußenei von Moses (V), 1 Kolibri von Glette (IV), 1 Kanarienvogel-Embryo in Alkohol von Westphal (IV), 1 bei Hegermühle gefundener Mammuth-Bachzahn von Herrn Bradlow durch Herrn Kollegen Pinzenbarth, 1 Modell der menschlichen Verdauungsorgane von Herrn Schotte, 1 Stück Schwefellies, von der Insel Rügen mitgebracht, von Herrn Dr. Gurlitt.

F. Für den Zeichenunterricht wurde der Modellkammer von Herrn Zimmermeister Töbelmann und von Herrn Bildhauer Dankberg eine größere Anzahl wertvoller Gipsvorlagen als Geschenk übermacht.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

A. Jahresrechnung

der Lehrer-Witwen- und Waisen-Unterstützungskasse des Falk-Realgymnasiums
pro 1884—1885.

Einnahmen:

Barbestand der Kasse am Tage der vorjährigen Generalversammlung am 4. Februar 1884		M. 229,70
Eintrittsgeld eines Mitgliedes (2. Rate)	Mark 15	
20 Quartalsbeiträge (2. D. 1884) à 3 M.	60	
20 Quartalsbeiträge (3. D. 1884) à 3 M.	60	
Eintrittsgeld eines Mitgliedes	30	
2 Quartalsbeiträge (2. und 3. D. 1884) à 3 M.	6	
21 Quartalsbeiträge (4. D. 1884) à 3 M.	63	
21 Quartalsbeiträge (1. D. 1885) à 3 M.	63	
Geschenk von Herrn Guttentag	10	
Jahreszinsen von 1200 M. Preuß. Staatsanl. à 4%	48	
Zinsen vom Sparkassenbuch	9,94	M. 364,94
Summa der Einnahmen:		M. 594,64

Ausgaben:

Ankauf von 300 M. 4% Preuß. conf. Staatsanleihe	Mark 312,45	
Summa der Ausgaben:		M. 312,45
Überschuß der Einnahmen:		M. 282,19

Das Vermögen der Kasse

am Tage der Generalversammlung, den 25. Februar 1885, bestand in

1) 5 preussischen Consols à 4% Lit. E. zu je 300 Mark	Mark 1200,00
2) Bar (zum teil in der städt. Sparkasse angelegt)	282,19
In Summa:	M. 1782,19

F. Schlichter.

B. Jahresbericht der Schüler-Unterstützungskasse für 1884—1885.

Einnahmen:

Bestand am 4. ^{ten} Februar 1884		M. 224,31
Von Herrn S.	Mark 50	
Von Herrn Kleindienst	" 10	
Von dem Sekundaner Eich beim Abgange	" 10	
" " " Dellschan beim Abgange	" 10	
" " " Nölte	" 10	
" " " Nachtigall	" 10	
" " " Wolff	" 10	
" " " Simonsohn	" 10	
" " " Gräffemann	" 12	
Von einem Ungenannten	" 10	
Von Herrn General v. Viehler, Erc., beim Abgange seines Sohnes Alexis	" 50	
Vom Verein früherer Schüler des Kalk-Realgymnasiums	" 30	
Von Herrn S.	" 100	
Von Herrn Dr. Lehmann (Ertrag von Vorträgen)	" 100	
Von Herrn Kaufmann Guttentag	" 10	
Von Herrn Dr. Schönsfeld	" 20	
Von Herrn Fabrikbesitzer Heyl	" 24	
Ueberschuß des Ertrages der Weihnachts-Abendunterhaltung	" 261,35	
Geschenk des Herrn D. Wagner aus der Einnahme bei Gelegenheit zweier Shakespeare-Recitationen	" 24,85	
Jahreszinsen von 3 Preuß. Consols à 4 %	" 36	
Zinsen vom Sparkassenbuch	" 16,34	
Summa der Einnahmen:	M. 1038,85	

Ausgaben:

An einen Schüler der VI (Schulgeld)	Mark 12	
An " " O III A	" 6	
An einen Schüler für erteilten Privatunterricht	" 8	
An " " der O III B	" 10	
An " " für erteilten Privatunterricht	" 5	
An " " der U II B	" 12	
An 9 "Schüler" aus III, IV und V je 5 Mark zu Weihnachten	" 45	
An einen Schüler der I	" 10	
An " " der I	" 10	
An " " der I (Schulgeld)	" 12	
Ein Kassabuch	" 1,75	
Angekauft 300 Mark Preuß. 4 % conf. Anleihe	" 312,45	
" 300 Mark Preuß. 4 % conf. Anleihe	" 315	
Summa der Ausgaben:	M. 759,20	

Einnahmen	M. 1038,85
Ausgaben	" 759,20
Bestand am 21. März 1885	M. 279,65

Vermögen der Kasse.

5 Preuß. Consols zu 4 % à 300 Mark	M. 1500
Bar (zum Teil in der Sparkasse)	" 279,65
In Summa:	M. 1779,65

Außerdem sind mir für die Reisesparkasse der I und II von Herrn Rentier M. Boeninger 100 Mark, von Herrn S. 100 Mark und von Herrn Dr. D. in L. 50 Mark geschenkt, so daß für die vorjährige Pfingstreise nach den oberlausitzer und schlesischen Bergen für 9 von 32 teilnehmenden Schülern der Hauptteil der Reisekosten bestritten werden konnte.

Von Herrn Dr. D. sind mir auch für dieses Jahr wieder 50 Mark zur freien Verfügung gestellt. Über andere Gaben und Geschenke ist in den vorhergehenden Abschnitten dieses Berichts Mitteilung gemacht. Allen gütigen Gebern erlaube ich mir an dieser Stelle aufrichtigen und tiefgefühlten Dank im Namen der Anstalt darzubringen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Der Anfang des Schulunterrichts im Sommerhalbjahr ist Montag, den 13. April, für die Vorklassen vormittags um 9 Uhr, für die Realklassen um 8 Uhr.

Die erste Aufnahmeprüfung hat Montag, den 23. März, stattgefunden, die zweite ist auf Montag, den 13. April, vormittags 10 Uhr angesetzt.

Das Schulgeld beträgt fortan 25 Mark; es ist Mittwoch, den 15. April, in der üblichen Weise an Herrn Schulgeldreceptor Schlüter abzuliefern.

Die Annahme der Anmeldungen erfolgt fortan nach Bestimmung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums für den Michaelisternin vom 1. Mai ab, für den Ofterternin vom 1. November ab. Für die Vorklasse geschieht dieselbe lediglich schriftlich mittels der Formulare, welche während der zwei Monate Mai und November beim Scholdiener der Anstalt unentgeltlich zu haben sind.

Berlin, den 26. März 1885.

Dr. Th. Bach,
Direktor.

Von Herrn Dr. D. sind mir auch für dieses Jahr wieder 50 Mark zur freien Verfügung gestellt. Über andere Gaben und Geschenke ist nichts Mitteilung gemacht. Allen gütigen Gebern erlaube ich mir an die-
im Namen der Anstalt darzubringen.

VII. Mitteilung

Der Anfang des Schuljahres
klassen vormittags um 9 Uhr,

Die erste Aufnahme
den 13. April, vormittags 10 Uhr

Das Schulgeld beträgt
Schulgeldreceptor Schlüter

Die Annahme der Aufnahme
Kollegiums für den Michaelist
schule geschieht dieselbe ledig
November beim Scholdiener d

Berlin, den 26. April

an deren Eltern.

Montag, den 13. April, für die Vor-

gefunden, die zweite ist auf Montag,

April, in der üblichen Weise an Herrn

ng des Königlichen Provinzial-Schul-
vom 1. November ab. Für die Vor-
während der zwei Monate Mai und

Dr. Th. Bach,
Direktor.

— Grauskala #13

B.I.G.

C Y M

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19